

HT 78129308

Werk. G. 564 (Kapsel) 2159

Allgemeiner
Verein der Carnevalsfreunde
Düsseldorf.



Lieder

zum 11. November 1893.



J. P. Enners, Düsseldorf.

W. G. 541

130724601



I.

Zum 11. November.

(Mel.: Laßt uns froh und munter sein.)

Laßt uns froh und munter sein
Und uns wie die Kinder freu'n,
Hoppediz mit seinem Stab
:: Ist entfliegen heut' dem Grab. ::

Wieder ist ein Jahr dahin,
Ach — es bracht nicht viel Gewinn.
Steuern, Lasten drücken schwer,
Blechen soll man immer mehr.

Hasenbau, die große Frag'
Macht der Stadt recht viele Plag,
Fundament mit Allerhand
Hat verlaufen sich im Sand.

Fünf Minuten-Pferdebahn
Fängt jetzt bald zu fahren an,
Doch wer schnell verreisen muß
Geht am sichersten zu Fuß.

Bahnhofsperre — welch' Idee
Kostet jetzt sogar Entree —
Und wer fährt „Harmonika“,
Zwei Mark außerdem — ha, ha!

Wein, Bier und auch den Tabak
Hat Miquel schon bald im Sack,
Ach, wie wird der Elfer Wein
Nächstes Jahr erst sauer sein!

Unser Reichsschatzsekretär
Fordert nie an Steuern mehr,
Wer der Märkkes „acht“ berappt
Darf bis Fastnacht sein geslappt.

Wer da ist im Herzen krank,
Oder hat im Hause Zank,
Wen da quälet ein Baccill —
Find't bei uns die richt'ge Pill!

Darum tret' in unsre Reih'n
Zeichnet in die List Euch ein,
Wird an Zahl recht groß der Trupp
Umsonst freut sich der Zupp!

Carisch.



II.

Dem Allgemeinen Verein der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf, zum 11ten im 11ten 1893.

(Melodie: Lebt denn meine Male noch.)

Düsseldorf am Rheinesstrand,
Carneval rückt an,
Schlingt der Narrheit buntes Band
Um die Frau, den Mann!
Düsseldorf, ja freue Dich,
Nun, in altem Glanz,
Blühet bald Dir sicherlich
Wieder Mummenschanz.
Düssel- Düssel- Düsseldorf, d'rum freue Dich,
Freude, Jubel, gibt es sicherlich.

Heut' zum Narren Stiftungsfest
Hoppediz, wach' auf,
Du der Narren Allerbest'
Komme jetzt herauf!
Ueberrimm die Sache hier
Mach, daß Keiner lütsch',
Wache über's Schwammpanier,
Führe Du die Britsch.
Hoppe- Hoppe- Hoppedizchen, komm' herauf,
Komme, komme, komme wache auf.

„Heureka“, ich weiß es nun,
Wo mich drückt der Schuh,
Es muß wohl die Narrheit thun,
Die mir raubt die Ruh!
So spricht ein Philister heut',
Geht und schreibt sich ein,
Ist und bleibt nun alle Zeit
Mitglied vom Verein.

Mucker, Mucker, mach' es so wie dieser hier,
Komme, flüchte unter's Schwammpanier.

Herchenbach, drum freue Dich,
All' sind wieder da,
Er und wir, und Du und ich,
Sagen wieder: Ja!
Auch der ganze Elfer Rath,
„Kerls“ von echtem Schrott,
Steh'n Dir bei mit Wort und That
Müderen zum Spott.

Kentner, Joseph, freu' Dich drum mit Groß und Klein,
Herrlich, prächtig, ist's ein Geck zu sein.

Alle Redner kampfbereit
Schwören wieder Treu',
Die Philister weit und breit
Jong, die kriegen „Häu“!
Und der ganze Dichter Chor,
Ich geh' ein die Bett,
Machen Lieder nach wie vor
All' von A bis Z. —

Stille, stille, stille jetzt bis los es geht,
Wartet, wartet, bis die Bütt erst steht.

Stehst denn so gerüstet Du,
Joseph Herchenbach,
Kufe ich Dir bittend zu:
Halte fest zur Sach'!
Laß Dein Herz in närr'scher Brust,
Das ein Jeder kennt,
Sich ergeh'n in Faschingslust,
Bleibe Präsident. —

Hurrah, hurrah, hurrah hoch die Geckerei,
Hurrah, hurrah hoch die Narrethei!



Franz Zimmermann.



III.

Musik von Gerhard Trier.

Herbei, du lust'ge Narrenschaar,
Herbei zum nähr'schen Streben,
Hanswurst, der Held ist wieder da,
Erwacht zu neuem Leben. —
Drum Jung und Alt, — Seid schnell bereit, —
Denn ach zu bald — :: Entflieht die Zeit. ::

Die Narrheit ist des Lebens Kern,
Sie ist der Stein der Weisen,
Drum sammelt euch im frohen Kreis,
Um würdig sie zu preisen. —
Beim Becherklang — Wird Narren leicht —
Durch frohen Sang — Das Herz erweicht.

Wer könnt' noch länger traurig steh'n,
Wer kann sich noch besinnen,
Wer wollt' das neue Jahr denn nicht
Mit Lust und Freud' beginnen! —
Denn Bosheit, Hohn — Und Sorg' und Pein —
Die finden schon — Von selbst sich ein.

Drum wer ein frohes Herz im Leib,
Wer liebet Wein und Lieder,
Ein Feind ist des Philistertums,
Der laß sich bei uns nieder.
Denn froher Sinn — Und munt'rer Wit —
Deckt immerhin — Die Narrenmüg.

Sie ziert manch' silberweißes Haupt
Und manchen kahlen Scheitel;
Sie deckt der Armut Blößen zu,
Wie auch den vollsten Beutel.
Denn wer sie trägt — Der dünkt sich reich —
Wenn man ihn fragt — Dem Krösus gleich.

IV.

Zum 11.



(Tra-ra-ra-Bumm-dera-Marsch.)



Stellt sich der Elst' im Elsten ein,
Zur Tonhalle strömt herein
Luft'ges Volk vom vor'gen Jahr,
Wie es just zusammen war.
Keine Mucker, Narrenbrüder,
Gleiche Kappen, Pritschen, Lieder,
Auf den Hörnern in C-dur
Spielet Harfing nach der Schnur:

Tra-ra-ra-Bumm-dera,
Da kommt der Zug heran,
Der Hoppediz voran,
Wir folgen Mann für Mann.
Ja, zu dem Schwammpanier
Der Narrheit halten wir,
Stellt Carneval sich ein
Wir Alle „Helau“ schrei'n!

'ne Gründung: Carnevalsverein,
Präsident will Jeder sein,
Und schon vor getroff'ner Wahl,
Baut man ein Vereinslokal.
Wirth soll Alles deponiren,
Musik stellen, Decoriren.
Doch sind die Mitglieder rar,
Geht die Sache Bumm-dera!
Tra-ra-ra zc.

Die neue Mode ist recht fein,
Hüllt sich in Pel'rine ein;
2 Mark 50 ein Chapeau,
Regenschirm gibt's gratis zu.
Preise, daß es Jedem nütze,
Steht das Weltthaus an der Spitze,
Concurs-Lager-Ansverkauf,
Setzt den Drücker oben drauf.
Tra-ra-ra zc.

Und wenn wir heut' nach Hause geh'n
Rufen wir auf Wiedersehn!
Schreiben ein uns, daß Ihr's wißt,
Vorher in die große List'
Damit, kommt Prinz Carneval,
Wir gesichert alle Mal
Uns den Rosenmontagszug
Und dafür auch Geld genug:
Tra-ra-ra zc.

Fonrobot.



V.

Zieh' hinaus!

(Melodie von Dregert.)

Zieh' hinaus! Nun Präsident
Mit dem Eifer Rathe,
Führet froh das Regiment
Frisk mit Wort und Thaten.
Dicht geschaart um's Schwammpanier
Wir hier zu Dir stehen,
:: Freut sich jeder Narre hier
Auf ein Wiedersehen! ::

Zieh' hinaus! Du Griesgram Du
Maß dich ob die Lappe,
He häst Du doch niemols Ruh
Bis mer Dich ens schnappe,
Maß Dich fott met Dinner Plaat
Du met Dinnem Zopfe,
:: Met Dich maken mer keen Staat
Maß Dich ob die Socke! ::

Gank erus ens en de Welt
Spricht zum Jong der Vatter,
Denn he en de Stadt dat Geld
Wöd jo immer platter.
Gank erus ens ob dat Land,
Gank ens bei de Buure,
:: Vleicht dat die noch Grosche hand,
Die se he vermure! ::

Zieh' hinaus! Der Kaufmann spricht
Mit gesenktem Blicke,
Zu dem Wechsel, der auf Sicht,
Kehr mir nicht zurücke.
Denn von einem Wiederseh'n
Da mag ich nichts wissen,
:: Es könnt Dir sehr schlecht ergeh'n,
Denn Du wüirst zerrissen! ::

Gant erus, wat wellst Du he
Zweische feine Häre,
Rötsche ob dem Kanapee
Du die Geld verzehre.
Spar dat Geld on breng et sacht
Hin nom neue Hase,
:: Weil't do besser angebracht
Als en Bier on Kaffe! ::

Zieht nach Haus, erzählts der Frau
Und den andern Mädchen,
Narrenthum sei aufgethaut
Hier im Düsseldorfstättchen.
Grüßt sie von uns Narren all,
Sagt wir hätten Sehnen,
Daß auch sie zum Kaiserjaal
Bald zur Sitzung kämen.

H. Kueben.



bt

eben.

